

# Lebensbild Apostel Ewald Hiby

Lebensbild

Alfred Krempf; 8. November 1998

**F A X**

**Datum:** 08.11.98

**Anzahl der Seiten (inkl. Deckblatt):**

**An:** Friedrich Bischoff Verlag  
Zentralredaktion  
z.Hd. Herrn Allgaier

**Von:** Alfred Krempf  
50739 Köln  
Escher Straße 225

**Telefon:**

**Fax:** 069 / 26 96 118

**Telefon:** 0221 / 17 68 65

**Fax:** 0221 / 170 26 78

**Kopie an:**

**Bemerkung:**

Zur  
Kenntnis

Zur Erledigung

Zur Stellung-  
nahme

Mit bestem Dank  
zurück

## Lebensbild Apostel Ewald Hiby

Lieber Hajo,

gerade noch rechtzeitig - Termin 10.11.1998 - geht Euch das zweite Lebensbild in Kurzfassung zu. Ich erlebte dabei, was einmal Goethe geschrieben hat. „Ich habe keine Zeit, dir einen kurzen Brief zu schreiben, darum schreibe ich dir einen langen.“ - Bei gut 100 Zeilen muß man sich wirklich auf die Fakten konzentrieren und alle weitläufigen Erlebnisse und Detailschilderungen - im ersten Augenblick noch bedauernd - weglassen.

Herzliche Grüße

Dein Alfred

# Lebensbild Apostel Ewald Hiby

Lebensbild

Alfred Krempf; 8. November 1998

**Autor: Alfred Krempf, Köln**

**100. Geburtstag des Apostels Ewald Hiby**

Ewald Hiby wurde am 1. Februar 1899 in Wuppertal geboren. Er erlernte den Beruf des Bergmanns. Im Jahre 1925 wurde er mit seiner Frau in die Neuapostolische Kirche eingeladen. Das Erleben des ersten Gottesdienstes nahm sie derart gefangen, daß sie zu dieser Gemeinschaft gehören wollten und am 27. Oktober 1925 von Stammapostel Niehaus versiegelt wurden.

Im Jahre 1927 wanderte Ewald Hiby mit seiner Familie nach Nordamerika aus. Obwohl seine Schwiegereltern bereits einige Jahre zuvor in die USA übergesiedelt waren und die Neuankömmlinge nach Kräften unterstützten, war der Anfang nicht leicht. Eng schlossen sie sich an ihren Vorsteher an, mit dem Ewald Hiby fast jeden Abend im Werke des Herrn unterwegs war. Dadurch erlernte er fast automatisch die englische Sprache, was sich wiederum bei der Suche nach einer guten Arbeitsstelle als sehr hilfreich erwies. So durfte er zum ersten Mal den Zusammenhang zwischen Opfer und Segen erleben.

Am 29. Februar 1928 empfing Ewald Hiby aus der Hand des Apostels Erb das Diakonenamt und bereits wenige Monate später am 26. August das Hilfspriesteramt. Apostel Erb richtete dabei an ihn die Bitte, nach Buffalo zu ziehen, um die dortige kleine Gemeinde zu pflegen. Obwohl mit diesem Ortswechsel eine ungewisse Zukunft verbunden war und er seine gute Stellung aufgeben mußte, gab Ewald Hiby sein freudiges „Ja!“ zu dem neuen Auftrag. Der liebe Gott segnete seine Arbeit, so daß er am 22. November 1931 zum Gemeindeältesten gesetzt wurde.

Als der Bezirk Chicago einen Bezirksältesten benötigte, fiel das Auge des Apostels Erb wieder auf Ewald Hiby. Ohne zu zögern folgte er auch diesmal dem Ruf seines Segensträgers nach Chicago und empfing dort am 30. Oktober 1938 das Bezirksältestenamt.

Nachdem der Apostel Erb im Oktober 1942 entschlafen war, hatten die Kinder Gottes in

# Lebensbild Apostel Ewald Hiby

Lebensbild

Alfred Krempf; 8. November 1998

Autor: Alfred Krempf, Köln

100. Geburtstag des Apostels Ewald Hiby

Nordamerika fast zwei Jahre keine apostolische Führung und Ausrichtung. In dieser Zeit lehnte sich der Bezirksälteste Hiby eng an den Bischof John P. Fendt an, dem nun ranghöchsten Amtsträger in Nordamerika. Im Auftrag des Stammapostels Bischoff reiste im Jahre 1944 der für die südliche Erdkugel gesetzte Stammapostelhilfe Schlaphoff nach Nordamerika und ordinierte am 2. Juli 1944 in New York John P. Fendt zum neuen Bezirksapostel für Nordamerika; Ewald Hiby empfing zu seiner Unterstützung das Bischofsamt.

1947 kam der Stammapostelhilfe Schlaphoff zum zweitenmal mit einem besonderen Auftrag des Stammapostels Bischoff nach Nordamerika. Da das Werk Gottes sehr im Wachsen begriffen war und der Bezirksapostel Fendt dringend einer apostolischen Hilfe bedurfte, übertrug er dem Bischof Hiby am 27. Juli 1947 das Apostelamt.

Unermüdlich war Apostel Hiby in seinem Amt tätig und seinem Bezirksapostel eine starke Stütze. Leider beeinträchtigte eine Herzerkrankung seine Arbeitsfähigkeit jedoch schon frühzeitig. Dennoch ließ er in seinem Wirken nicht nach. Nachdem er am 15. Dezember 1963 noch einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde gehalten hatte, erlitt er Abend einen Herzanfall. Trotz seiner Einlieferung ins Krankenhaus konnten die Ärzte sein Leben nicht mehr retten. Am 16. Dezember 1963 zog er in die jenseitige Welt.

Aufgrund der eigenen Krankheit war Apostel Hiby eine Quelle der Kraft für die Hilfsbedürftigen und Kreuzträger. Einer Glaubensschwester gab er am Schluß eines Gespräches den Rat: „Wir haben so lange gelitten, und wir gehen weiter und tragen unser Kreuz bis wir vollendet haben!“ Schneller als erwartet hatte Apostel Hiby seinen Glaubenslauf vollendet. Stammapostel Schmidt widmete seinem treuen Mitstreiter das Wort aus Lukas 12, 42: „Wie ein großes Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebel!“  
A. K.